

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 51 (1976)

Heft: 7

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Armee

Militärische Ausbildung

Der Bundesrat hat seinen Beschluss vom 26. Dezember 1961 über die besondere technische Ausbildung von Unteroffizieren und Soldaten einer Revision unterzogen. In der revidierten Verordnung wird insbesondere die Anrechnung der nach der Rekrutenschule in technischen Diensten erfolgenden zusätzlichen Ausbildung an der Wiederholungskurspflicht neu geregelt.

Ein grosser Teil dieser Spezialisten, vor allem die eigentlichen Truppenhandwerker, leisteten nach der Rekrutenschule spezielle Fachkurse als zusätzlichen Dienst. Nach der neuen Verordnung wird es nun möglich sein, diese Fachschulen und Fachdienste teilweise oder ganz an der Wiederholungskurspflicht anzurechnen. So weit diese Dienste angerechnet werden können, leisten die Spezialisten im Auszugsalter entsprechend weniger Wiederholungskurse im Truppenverband.

Am Beispiel der zahlreichen Spezialisten der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen und der Materialtruppen wirkt sich die neue Regelung wie folgt aus: Anrechnung der Fachschulen beziehungsweise des Fachdienstes der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen von 48 Tagen als ein Wiederholungskurs; Anrechnung der Fachschulen beziehungsweise des Fachdienstes der Materialtruppen von 20 oder 27 Tagen als ein Wiederholungskurs, von 41 oder 48 Tagen als zwei Wiederholungskurse. Die Spezialisten der Materialtruppen, welche die Rekrutenschule 1975 oder früher bestanden haben, müssen allerdings die Fachschulen und Fachdienste noch nach bisheriger Ordnung leisten, das heisst ohne Anrechnung an der Wiederholungskurspflicht. Damit soll für die Übergangszeit eine zu starke Verminderung der für den Materialunterhalt verantwortlichen Truppenhandwerker in Schulen und Kursen vermieden werden.

P. J.

*

Verschiebung der Beratung des Rüstungsprogrammes 1976

Mit dem Rüstungsprogramm 1976 beantragt der Bundesrat den eidgenössischen Räten die Einführung des Raketenrohres 75 mit Zubehör und Munition (System Nora) im Gesamtbetrag von 129 Millionen Franken. Es sollte damit die Panzerabwehr auf Stufe Kompanie entscheidend verbessert werden. Der Bundesrat hatte allerdings bereits in seiner Botschaft darauf hingewiesen, dass die Erprobung noch nicht restlos abgeschlossen sei. Die inzwischen ausgeführten Versuche haben nun leider gezeigt, dass das System Nora im jetzigen Zeitpunkt noch nicht beschaffungsfert ist und eine weitere Abklärung notwendig erscheint.

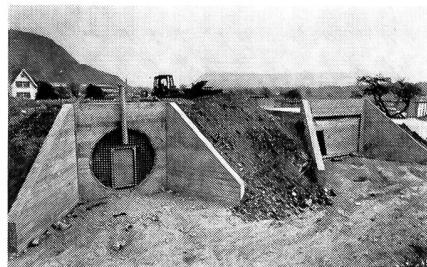
Das Eidgenössische Militärdepartement hat im Einverständnis mit dem Bundesrat die Militärikommission des Ständerates (Prioritätsrat) gebeten, die Behandlung dieses

Geschäftes aufzuschieben. Über das weitere Vorgehen wird das Militärdepartement im gegebenen Zeitpunkt Parlament und Öffentlichkeit informieren.

P. J.

*

Ein «Garten» für Feldbefestigungen



Neben der Militärstrasse im Brugger Au-Schachen erstellten Rekruten der GRS 35 einen sogenannten Garten für Feldbefestigungen, der eine letztes Jahr abgebrochene Anlage ersetzt, deren Bauwerke nicht mehr den heutigen Ideen entsprachen. Was wurde in diesem Garten «gepflanzt», wird sich der Nichteingeweihte fragen. Es sind Ausstellungsmodelle von Geschütz- und Mann-Unterständen, wie sie im Kriegsfalle jede Truppe selbstständig bauen könnte, also nicht nur die Genie. Die im Brugger Garten für leichte Feldbefestigungen erstellten verschiedenen möglichen Bautypen sollen dem Kader der verschiedenen Waffengattungen als *Anschauungsobjekte* dienen. Anhand dieser nach neuesten Erfahrungen und Erkenntnissen konzipierten Unterständen kann den Führungskräften überdies gezeigt werden, wie man die militärischen Reglemente richtig anwendet. Unser Bild zeigt die «Aussenfassade» von zwei solchen Unterständen, die hier beim Ausstellungsmodell betont, bei einer im Ernstfall errichteten leichten Feldbefestigung aber selbstverständlich aus gewachsenem Boden bestehen würden.

A. Dietiker

*

Gesamtrevision des Dienstreglementes der Armee

Bei der zurzeit in Arbeit befindlichen Gesamtrevision des Dienstreglementes geht es um weit mehr als nur um die Anpassung des Disziplinarstrafrechtes. Es hat sich als notwendig erwiesen, das durch verschiedene Nachträge unübersichtlich und unsystematisch gewordene Reglement mit einer Neufassung zu ersetzen,

- die von Grund auf aus «einem Guss» besteht
- und die in ihrer geistigen Grundstruktur vermehrt den Wandlungen Rechnung trägt, welche seit der letzten vollständigen Neufassung des Bundesrates im Jahre 1954 in unserer Gesellschaft eingetreten sind.
- Gleichzeitig soll der Text von unnötigen oder überholten Einzelheiten entlastet werden.
- Schliesslich sollen in dem militärisch konzipierten Reglement die Veränderungen berücksichtigt werden, die sich aus der Ausweitung der Idee der Landesverteidigung zur Gesamverteidigung ergeben haben.

Für diese umfassende Arbeit hat das Militärdepartement eine Expertenkommission eingesetzt. Ein erster Entwurf dieser Kommission lag bereits im August 1975 vor und konnte von der Kommission für militärische Landesverteidigung beraten werden. Inzwischen ist eine bereinigte Fassung an den Bundesrat weitergeleitet worden.

Die Leitidee des neuen Reglementes liegt darin, dass es zur eigentlichen «Charta des Soldaten» ausgestaltet wird. Es soll nur noch die grundlegenden Bestimmungen enthalten, während alle Sondervorschriften in eigenen Erlassen außerhalb des Reglementes umschrieben werden sollen. Das Reglement bringt eine klare Ordnung von Pflichten und Rechten des Wehrmannes, umschreibt die Bestimmungen zum Schutz der Unterstellten vor Missbräuchen der Kommandogewalt — als Gegenstück zur Gehorsamspflicht — und stärkt damit das Verantwortungsbewusstsein und die Initiative der Wehrmänner aller Stufen. Neben dem eigentlichen Dienstreglement sollen folgende Sondererlasse bestehen:

- Bestimmungen über das Verhalten der Angehörigen der Armee: «Vademecum des Soldaten»;
- Behelf für Einheitskommandanten, der die Richtlinien für die Handhabung der im Dienstreglement niedergelegten Bestimmungen enthält;
- Revision des Reglementes Grundschulung für alle Truppengattungen;
- Anpassung der Weisungen für Ausbildung und Organisation in Kursen im Truppenverband (WAO) und für Ausbildung und Organisation in Schulen (AOS).

P. J.

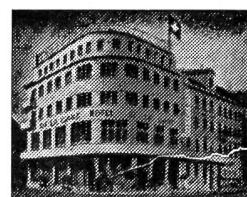
*

Ausländischer Besuch bei der Schweizer Armee

Auf Einladung unseres Generalstabschefs weilte Ende April der Kommandant des Hauptstabes der Nationalen Verteidigung der Sozialistischen Republik Serbien, Generaloberst Rajko Tanakovic, in der Schweiz.

P. J.

*



Hôtel de la Gare, Biel/Bienne

Telefon 2 74 94

A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

Polizei

- Beruf mit Zukunft

Die Kantonspolizei Baselland

sucht für die am 3. Januar 1977 beginnende Polizeiaspirantenschule militärdienstpflichtige Schweizer Bürger mit einwandfreiem Leumund, guter Schulbildung und wenn möglich abgeschlossener Berufslehre; Idealalter 23 bis 30 Jahre.

Der Polizeiberuf bietet Ihnen interessante Tätigkeitsgebiete und gute Entwicklungsmöglichkeiten bei neuer, zeitgemässer Besoldungsregelung.

Verlangen Sie mit dem nachfolgenden Talon oder telefonisch beim Polizeikommando in Liestal, Telefon 061 96 58 10, das Anmeldeformular.

Hier erhalten Sie auch weitere Auskünfte.

Anmeldefrist: baldmöglichst.

Kantonspolizei Baselland



An das Polizeikommando des Kantons Baselland,
4410 Liestal

Ich interessiere mich für den Polizeiberuf und bitte um Zustellung des Anmeldeformulars für die Aspirantenschule.

Name:

Vorname: _____ Jahrgang: _____

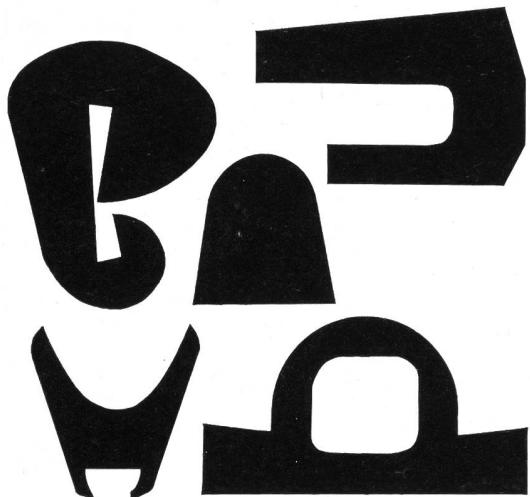
Beruf:

Wohnort, Postleitzahl:

Lonstroff AG
Schweiz. Gummiwarenfabrik
Aarau Tel. 064/223535

LONSTROFF

Wir fabrizieren
technische
Gummiwaren
für alle
Industriezweige –
z. B. Profile



BAUMANN

FEDERNFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

Aupremier

Cuisine française,
Erstklassbedienung.
Konferenz- und Bankettsäle.

Auskünfte
erteilen Ihnen
gerne unsere
Chefs de Service
Tel. 01 27 15 10

**RESTAURANTS
BAHNHOFBUFFET
ZÜRICH HB**

Rudolf Candrian, Inh.

Hohe britische Militärs in der Schweiz

Vom 26. bis 29. April 1976 weilte der britische Feldmarschall Sir Michael Carver, Chef des Verteidigungsstabes, auf Einladung des Generalstabschefs unserer Armee, Korpskommandant J. J. Vischer, in der Schweiz. Der militärische Guest erhielt Gelegenheit, eine Panzerhaubitzabteilung bei den Mobilmachungsarbeiten zu besichtigen. Anschliessend folgten Truppenbesuche bei Gebirgsinfanteristen, Grenadiere, bei einer Panzertruppen-Rekrutenschule sowie die Teilnahme an einem Fliegerschiessen.

Bei der am 29. April 1976 in Bern durchgeföhrten Pressekonferenz äusserte sich Feldmarschall Sir Michael Carver anerkennend über die gezeigten Leistungen, den Ausbildungsstand und nicht zuletzt auch über den physischen Zustand der besuchten Truppen. Diese Leistungen seien um so bemerkenswerter, als die schweizerischen Milizsoldaten ja aus dem Zivilleben für eine kurze Periode zur Erfüllung ganz anderer Aufgaben herausgerissen würden.

Die vorhandene Ausrüstung unserer Armee halte einem Vergleich mit der der ausländischen Streitkräfte ohne weiteres stand. Was nach Ansicht des Feldmarschalls noch verbessert werden könnte, sei die Erhöhung der Beweglichkeit, vor allem in bezug auf die Gebirgsgruppen; der vermehrte Einsatz von Helikoptern, in erster Linie für Truppentransporte, sei von eminenter Wichtigkeit.

Vergleiche zwischen unserer Armee und der britischen seien schwierig und nur bedingt möglich, denn die Aufgabenstellung sei sehr verschieden. Während die britische Armee vor allem mit Operationen ausserhalb des Mutterlandes rechnen müsse, beschränke sich der Einsatz der schweizerischen Armee ausschliesslich auf die Verteidigung des eigenen Landes.

Der britische Feldmarschall ist überzeugt, dass unsere Milizarmee in der Lage ist, die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen, nämlich einen Krieg auf schweizerischem Boden durch die eigene Verteidigungsbereitschaft zu verhindern. Es könne sich hierbei, wenn man an die Grossmächte denke, allerdings nur darum handeln, feindliche Truppen des gepfefferten Eintrittspreises wegen dazu zu bringen, die Schweiz bei ihren geplanten Operationen zu umgehen. Dabei dürfe nicht vergessen werden, dass unser Land im Falle eines Konfliktes nicht isoliert dastehen würde.

F. Bargetzi

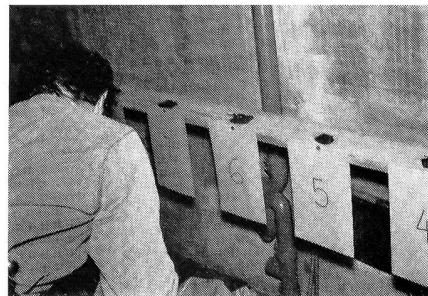
Wehrsport

11. Jura-Patrouillenlauf in Solothurn

Samstag, 18. September 1976 (morgens)
(2 Mann eine Patrouille)

Anmeldung an:

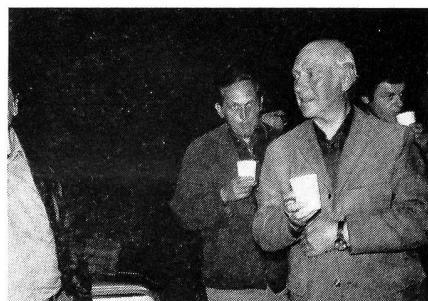
Adj Ernst Weibel
Langendorfstrasse 14
4500 Solothurn
Telefon 065 22 84 69



Panzererkennung, eine reine Übungssache



Zwei von über 100 Patrouilleuren

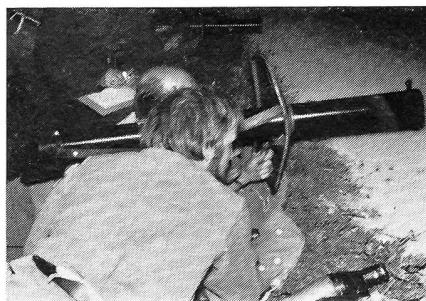


Prominente Gäste, von links nach rechts Gemeindepräsident Leu und Regierungsrat Stamm.



Oberstlt. Walter Schneider
OK-Präsident und Wettkampfchef

Fotos: B. Seiler



Rak-Rohr-Schiessen bei Nacht ist nicht nach jedermann's Geschmack.